Salzburger Verkehrsplattform
Pro Bahn Österreich
Sprecher. Mag. Peter Haibach
Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos
*☎ **(0664) 42 69 607** oder (06274) 4966*
Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbg.at
www.salzburger-verkehrsplattform.org
www.pro-bahn-at
www.regionale-schienen.at

12. Juli 2009

Medieninformation:

Pkw-Pendlerbeihilfe für Öffentlichen Verkehr umschichten

- **Fahrgäste haben saftige Tariferhöhungen und keine Fahrplanverbesserungen zu verkraften**
- **Karusell der billigen Spritpreise dreht sich**
- **Verwendung der Pkw-Pendlerbeihilfe bedarf einer Verifzierung**
- **Rascher Kassensturz sollte einen Großteil der 2 Mio. Euro verfügbar machen**

Der niedrige Spritpreis wäre seitens des Landes eine gute Gelegenheit, die mit 2 Mio. Euro dotierte Pkw-Pendlerbeihilfe sofort auszusetzen und den noch zur Verfügung stehenden Betrag für einen Verbesserung der ÖBB-Fahrplanes zu verwenden. Gleichzeitig steht eine Verifizierung der an Autopendlern bezahlte Pendlerbeihilfe an, ob die bisher gewährten Beihilfen auch den dafür vorgesehenen Personenkreis erreicht haben. Vor allem gilt es zu verifzieren, ob die Berechtigung bezüglich „ob eine Pkw-Nutzung unbedingt erforderlich ist bzw. eine Nutzung der Öffis unzumutbar ist“, besteht.

In Zeiten von sinkenden Spritpreisen und der Tatsache, dass sowohl die ÖBB mit 1.7.09 die Bahntarife mit 5 % saftig erhöht haben und der Salzburger Verkehrsverbund nochmals mit 3,2 % nachgezogen hat.

Der Fahrplanentwurf das nächste Jahr 2009/2010 sieht mit Ausnahme der Verbindung Braunau-Steindorf-Salzburg-Europark kaum Verbesserungen vor, sodass die Fahrgäste doppelt unter die Räder kommen: Saftige Tariferhöhungen und keine Fahrplanverbesserungen.

Die Verkehrsplattform fordert die Landesregierung auf, rasch die Verwendung der Pkw-Pendlerbeihilfe zu verifizieren und den noch zur Verfügung stehenden Restbetrag von 2 Mio. Euro für den Fahrplan 2009/2010 zu verwenden. Dort entscheiden oft einige wenige Hunderttausend Euro über markante Fahrplanverbesserungen für einzelne Regionen.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:
Peter Haibach